

# Was ist besser für die Grabenstraße?

Anlieger wünschen breiteren Gehweg

Zahlreiche Anlieger und Geschäftsleute wehren sich gegen die Umgestaltungspläne der Stadt für die Grabenstraße. So stellt es zumindest Anwohner Jochem Holzhäuser dar und widerspricht damit Bürgermeister Martin Richard (CDU). Richard hatte im Stadtentwicklungsausschuss gesagt, es gebe nur vereinzelte Proteste gegen die Entwürfe für die Straße (wir berichteten). Holzhäuser schildert es jetzt in einem offenen Brief an Stadtverwaltung und -politik anders.

chen durch eine kreativere Gestaltung in den Griff zu bekommen und mit attraktiven Geschäften die Grabenstraße neu zu beleben", heißt es in einem ersten Schreiben von Ende November an die Stadtverwaltung. Dies könne aber nur gelingen, wenn in der Grabenstraße eine größere Aufenthalts- und Verweildauer entstehe.

## Keine „Drosselgasse“

Das ist dem Schreiben zufolge mit dem vorliegenden Entwurf nicht machbar. „Während für den Fußgängerbereich auf der Altstadtseite eine erhebliche und sinnvolle Verbreiterung vorgesehen ist, wird der gegenüberliegenden Seite diese Attraktivität nicht zugestanden“, heißt es dort. Die Unterzeichner fordern eine Verbreiterung des Fußgängerbereichs auch auf dieser Straßenseite und gehen davon aus, dass damit der Leerstand vieler Geschäfte in der Straße bekämpft werden könne.



Die Grabenstraße. Foto: vt

Holzhäuser, der auch zum Wahlkampfteam des designierten Bürgermeisterkandidaten Dr. Marius Hahn (SPD) gehört, geht davon aus, dass in den kommenden Wochen die Zahl der ungenutzten Geschäfte allein auf dem Stück zwischen Graupfort- und Hospitalstraße auf neun anwachsen wird. Um auch den zweiten Bürgersteig zu verbreitern, schlagen die Unterzeichner der Eingabe vor, auf den Fahrradstreifen zu verzichten. Auf dem überschaubaren Einbahnstraßen-Abschnitt mit Tempo 30 könnten Radfahrer sich auch ohne diesen Streifen gefahrlos im Verkehr bewegen.

Das würde Platz machen für eine „überschaubare Außenbestuhlung“ für die anliegenden Gaststätten. Dies müsse natürlich mit ihren abendlichen Öffnungszeiten für die Anwohner verträglich gestaltet werden, um Ruhestörungen zu vermeiden. Entschieden weist Holzhäuser die Äußerungen von Bürgermeister Richard zurück, dass eine „Drosselgasse“ oder „Partymeile“ in der Grabenstraße gewünscht sei.

## Ziel: Weniger Leerstand

Der Plan aus dem Rathaus sieht vor, im nächsten Jahr die Fahrbahn zwischen der Graupfort- und Hospitalstraße schmaler anzulegen und einen Fahrradweg einzuzeichnen, den Bürgersteig in Richtung Altstadt zu verbreitern und mit Bäumen zu bepflanzen, den gegenüberliegenden Bürgersteig aber deutlich schmaler zu lassen. Grundsätzlich sind die Anwohner, in deren Namen Jochem Holzhäuser schreibt, mit einer Neugestaltung einverstanden. „Damit ist die Hoffnung verbunden, dass es gelingt, den derzeitigen Leerstand von Geschäftsflä-

# Weihnachtslieder singen macht Spaß



Liebliche Kinderstimmen füllten die Plätze mit Weihnachtsliedern. Alles lief prima und es gab viel Applaus für den Projektchor. Foto: Quirein

Beim Weihnachtsliederworkshop, veranstaltet vom Sängerkreis Limburg und durchgeführt von Chorleiter Jonas van Baaijen, studierten Kinder im Grundschulalter Lieder ein, die sie den Weihnachtsmarktbesucher auf der Plätze vortrugen.

Limburg. Von Aufregung oder Nervosität keine Spur. Stattdessen können es die kleinen Nachwuchssängerinnen und -sänger gar nicht abwarten, die Bühne auf der Plätze in der Altstadt zu stürmen und dort ihr neu erlerntes, weihnachtliches Liedgut zu präsentieren. Und weil die Vorfreude auf den Auftritt vor Publikum so groß ist, versammeln sie sich bereits vor der geplanten Auftrittszeit vor der Bühne und stimmen sogar mit den Musikern von der Musikgruppe „Musikalische Löwen Nentershausen“, die vor ihnen an der Reihe sind, ein gemeinsames Lied an und erhalten

bereits für dieses „Uraufführung“ mit Blasmusik kräftigen Applaus.

Dass an diesem Tag auf der Bühne beim Auftritt alles so reibungslos klappt, die Besucher ebenso wie die Kinder trotz Regens jede Menge Freude an den Weihnachtsliedern haben, liegt nicht nur an den schönen Kinderstimmen, sondern auch an der guten Vorbereitung. „Es hat sehr viel Spaß gemacht“, berichtet Jonas van Baaijen, der als Chorleiter den Workshop in der evangelische Kirche betreut und die Kinder beim Konzert am Keyboard begleitet. Die Tonleiter rauf und wieder runter: „Aufwärmübungen müssen vor dem Singen sein, wie beim Sport auch“, erklärt der Chorleiter.

Als die Stimmen vorbereitet sind, geht es an das Liedgut: Von „Rudolph, das kleine Rentier“ bis „Gloria, Gloria“ stehen Weihnachtslieder auf dem Programm. „Das macht ihr super“, lobt der Chorleiter die Kindergruppe, die konz-

triert mitmacht. Als der Kanon geprobt werden soll und die Kinder ihre Liedertexte endlich gefunden haben, will jede Gruppe die erste sein, die anfängt zu singen: Ein deutliches Zeichen dafür, dass die knapp 20 Kinder aus der Region Freude am Singen haben.

„Alles“, antwortet die kleine Leonie auf die Frage, was ihr denn am besten gefallen hat am Workshop. Sie hat ihre Liebe zum Gesang bereits seit längerem entdeckt und probt im Chor ihrer Schule. Auch die neunjährige Lea, ebenfalls bereits aktiv im Chor, findet den Workshop spitze – „besonders den Kanon“, sagt sie.

„Ganz deutlich singen, damit die Oma in der letzten Reihe auch den Text versteht“, kündigt van Baaijen später am Mittag die Generalprobe an, bei der alles funktioniert. „Toll“, lobt auch der Sängerkreisvorsitzende Gerhard Voss das Engagement der Kinder und natürlich auch des

Chorleiters, der unter anderem den Nachwuchs der „Liederblüte“ Oberweyer betreut. Es sei keine einfache Sache mit Kindern zu proben, sagt Voss und hat für jedes Kind noch ein Geschenk dabei.

Auf dem Weg von der Kirche zum Auftritt an der Plätze, macht die junge Sängergemeinschaft, begleitet von einigen Eltern, Halt am Karussell, auf dem die Kinder zwei Fahrten von der Stadt spendiert bekommen – quasi als Künstlerergo für den tollen Auftritt. Dieser kommt anschließend super an.

Nach den kleinen Sängern und Sängern zeigt der Männer-Projektchor des Sängerkreises unter Leitung von Jürgen Faßbender sein Können. Dieser widmet sich ebenfalls Advents- und Weihnachtsliedern, die allesamt aus dem neusten von Jürgen Faßbender mitgestalteten Chorbuch „Reine Männersache 3 – Weihnachtslieder“ für Männerchöre stammen.

# Auto prallt in Schutzplanke

Limburg-Ahlbach. Auf der B49 zwischen den Abfahrten Ahlbach und Obertiefenbach verlor eine 43-jährige Autofahrerin die Kontrolle über ihr Fahrzeug und prallte am Montagmittag in die Mittelstreifenplanke. An ihrem BMW entstand 1500 Euro Schaden.

# Einbruch in Staffel

Limburg-Staffel. In ein Einfamilienhaus im Limburger Weg ist am Montagabend eingebrochen worden. Der oder die Täter hebelten zwischen 18 und 22 Uhr ein Kellerfenster auf und durchsuchten das Haus. Nach den bisherigen Erkenntnissen stahlen die Einbrecher einen geringen Bargeldbetrag und verließen das Haus durch eine Terrassentür. Hinweise bitte an die Polizei unter ☎ (06431) 91400.

# Diebe hatten Hunger

Limburg. Auf dem Parkplatz „Am Huttig“ ist in der Nacht zum Sonntag ein Opel Corsa aufgebrochen worden. Der oder die Täter schlugen die Seitenscheibe ein und stahlen einen Korb mit Lebensmitteln.

# Scheiben an Citroën eingeschlagen

Limburg-Eschhofen. Auf dem Pendlerparkplatz am Bahnhof sind in der Nacht zum Dienstag an einem Citroën die hinteren Seitenscheiben zerstört worden. Aus dem Wagen wurde nichts gestohlen.

## VEREINE

Limburg-Offheim. Die Gesangsstunde des Kirchenchors „St. Servatius“ fällt am Dienstag, 23. Dezember, aus. Zu einer Sonderprobe für das Konventamt am vierten Advent treffen sich die Sänger am Donnerstag, 18. Dezember, 19 Uhr, im Probelokal.

# Wenn sich Himmel und Erde berühren

Weihnachtliche Ausstellung im Kreishaus

„... da berühren sich Himmel und Erde“, lautet das Motto einer weihnachtlichen Ausstellung der Künstlerin Bernadette Ohnesorge im Kreishaus in Limburg, die noch bis zum 16. Januar zu sehen ist.

Limburg. „Dieses Thema, ... da berühren sich Himmel und Erde“, hatten wir bisher noch nicht besetzt, und deshalb bin ich ein wenig stolz, diese einmalige Präsentation eröffnen zu dürfen“, sagte der Pressesprecher der Kreisverwaltung Limburg-Weilburg, Bernd Kexel, zu Beginn der Vernissage. Bis zum 16. Januar zeigt die Künstlerin Bernadette Ohnesorge ihre Werke im Kreishaus. „Spuren der Berührung von Himmel und Erde begegnen wir überall dort, wo Menschen zu einer Kultur des Friedens, der Versöhnung sowie des respektvollen

und achtsamen Miteinanders beitragen“, sagte Kexel.

„Ich versuche in meiner Kunst, der Schönheit der Schöpfung in all ihren Facetten und ihrer endlosen Vielfalt Ausdruck zu verleihen“, beschrieb die Künstlerin das, was die Besucher im Kreishaus noch bis Mitte Januar bewundern dürfen. „Hier kann auch die menschliche Existenz parallel dazu gesehen werden, wie sie im klassischen Sinne verstanden wird: Körper und Geist bilden eine Einheit.“

Bernadette Ohnesorge wurde in Baden-Baden geboren, ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Diez. Sie studierte Kunsttherapie sowie Kunsttherapie, Psychologie, Pflegemanagement und Pflegewissenschaft. Zudem arbeitet sie als Illustratorin, als freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin, Pflegefachwissenschaftlerin und Sachverständige. Ihre Mal-Techniken variieren von Kohle, Buntstift und Aquarellmalerei über Pastell- und Ölmalerei bis zu Öl- und Acrylmalerei. In der Kreativwerkstatt „Villa Kunterbunt“ am Schafsberg in Limburg bietet sie Kunst- und Kreativkurse zur schöpferischen, kreativen Entfaltung an. Im Kreishaus in Limburg hat die Künstlerin neben weihnachtlichen Motiven auch Landschafts- und Blumenbilder ausgestellt.

Zu sehen sind die Werke bis Mitte Januar während der Öffnungszeiten der Kreisverwaltung, Schiede 43 – montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr.



Der Pressesprecher der Kreisverwaltung Limburg-Weilburg, Bernd Kexel, freut sich mit Künstlerin Bernadette Ohnesorge und deren Familie (von links) über die weihnachtliche Ausstellung im Kreishaus in Limburg.

# Autofahrer mit 100 Gramm Marihuana

Limburg-Linter. Ein Autofahrer, der am späten Montagabend von der Polizei in der Mainzer Straße in Linter kontrolliert worden ist, steht im Verdacht, Kokain und Marihuana konsumiert zu haben.

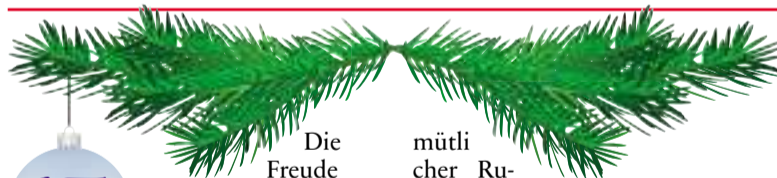
Nachdem die Polizisten Anzeichen auf einen Betäubungsmittelkonsum festgestellt hatte, musste sich der 22-Jährige einem Drogenvortest unterziehen, der positiv auf Kokain und Marihuana ver-

lief. Bei der Durchsuchung seines Autos fanden die Ermittler 100 Gramm Marihuana, das sichergestellt wurde.

Der 22-Jährige wurde zur Blutentnahme festgenommen. Gegen den bisher polizeilich noch nicht in Erscheinung getretenen Mann wurde unter anderem ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des Handels mit Betäubungsmitteln eingeleitet.

## NNP-ADVENTSKALENDER:

Weihnachtspost – wer kennt das nicht?



17 Die Freude über Briefe und Karten, die in der Adventszeit ins Haus flattern, ist häufig größer als das

Selberschreiben. Bisweilen hilft nur sanfter Druck, damit die Grüße an Freunde und Verwandte rechtzeitig formuliert und verschickt werden. Um dieses bisweilen mühevoll Geschäft mit der Weihnachtspost geht es auch in der Geschichte „Weihnachtsbrief an Oma“, die Gertrud Bach und Ute Pörtner von der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter in Ketten in Montabaur vor kurzem in der Fuhrmannskapelle vorgelesen haben. Und so viel steht fest: Ihre Zuhörer, Kinder zwischen drei und acht Jahren, kennen diese Situation. Denn so andächtig und aufmerksam hört nur zu, wer sich angesprochen fühlt. „Weihnachtsbrief an Oma“ ist eine von 24 Adventsgeschichten, die Tag für Tag im gemütlichen Innenraum der kleinen Kapelle neben der Pfarrkirche vorgelesen werden.



Vorleserin Gertrud Bach. Foto: abv

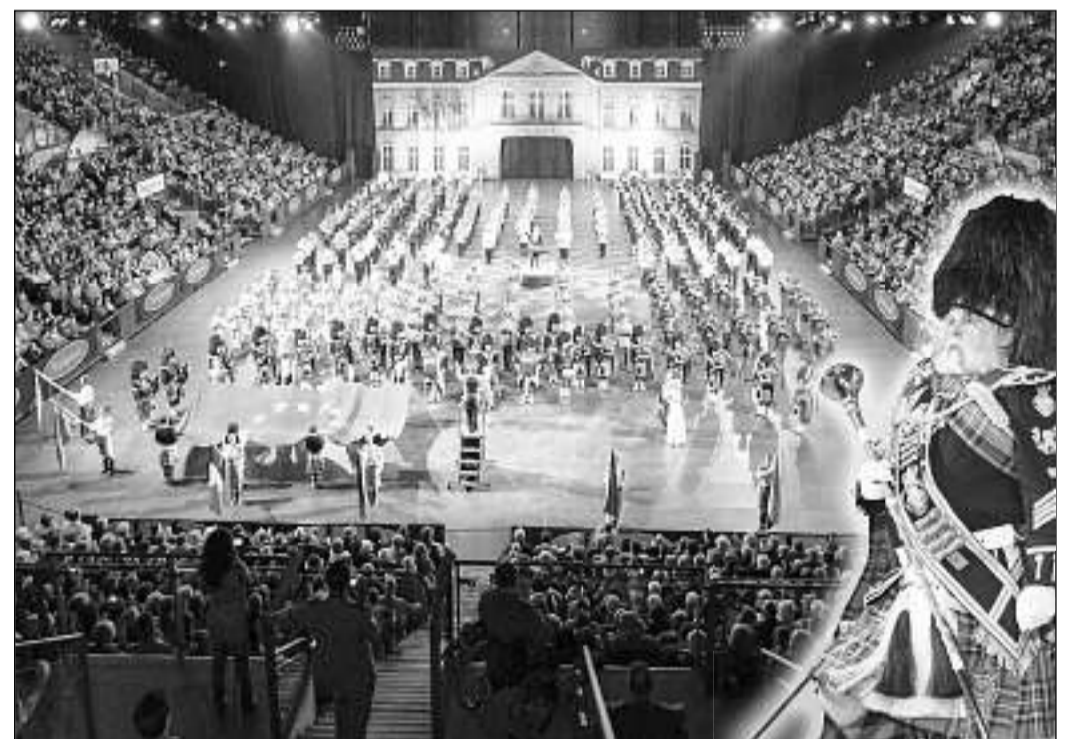
Ungefähr eine Viertelstunde dauert dieses Vorlesen, bei dem die Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern, mit älteren Geschwistern oder Freunden auf Holzbänken um die Vorleserinnen sitzen. Es ist an jedem Tag in der Vorweihnachtszeit eine Viertelstunde entspannter, ge-

mütlicher Ruhe, in der eine adventliche Geschichte zu hören ist. An diesem Tag eben über das Entstehen eines Weihnachtsbriefs: Drunter und drüber geht es bei den Kindern, die an ihre Oma schreiben sollen und die, als ihnen nichts Berichtenswertes mehr einfällt, rasch die Pfoten des Hundes in rote Farbe tauchen und das Tier über den Briefbogen tapsen lassen. Zwar hat sich die Mutter der eifrigen Korrespondenten die Erledigung der Weihnachtspost anders – vor allem sauberer – vorgestellt. Aber Oma, die Adressatin des Briefes, versichert, so wunderschöne Post noch nie bekommen zu haben. So wird die „Bescherung“ schließlich zur wirklichen Bescherung. Weihnachten kann kommen – auch für die Kinder in der Fuhrmannskapelle, die indes noch ein wenig warten müssen.

Nach jedem Vorlesen nehmen sich die Zuhörer eine der kleinen Laternen und gehen gemeinsam zum alten Rathaus. Denn hier wird jeden Tag ein anderes Adventsfenster beleuchtet, damit nicht nur in der Fuhrmannskapelle, sondern in der ganzen Stadt deutlich wird: Ein paar Tage muss noch gewartet werden, aber das Christkind kommt bald.

# 350 Künstler in einer Show

Musikparade – Europas größtes Marchingband-Festival kommt



Neue Show 2015: Blasmusik trifft Schottland in der Festhalle Frankfurt

Am Freitag, 30. Januar 2015, um 19.30 Uhr ist es so weit: Europas größte Tournee der Marchingbands kommt mit der neuen Show in die Festhalle Frankfurt.

350 Künstler aus sieben Nationen präsentieren ein außergewöhnliches Programm: Titel von Military über Swing und Rock bis zu aktuellen Hits von Rihanna und Bon Jovi.

## Internationale Orchester

Im Mittelpunkt der Musikparade 2015 stehen die internationalen Stars der Marchingbands, die durch zahlreiche TV-Auftritte nicht nur Kennern ein Begriff sind. Während ihrer Tournee durch die größten Arenen Deutschlands be-

geistern sie jährlich mehr als 100.000 Besucher. Auch in Frankfurt kann schon jetzt mit einer vollbesetzten Halle gerechnet werden. Das diesjährige Motto „Schottland“ verspricht zudem mit den traditionellen Pipes & Drumseinbesonderes Highland-Feeling. Dabei nehmen Drum-Major „McGuinness“ und seine Tochter „Fiona“ den Zuschauer mit auf eine musikalische Reise durch die sieben vertretenen Nationen. Erzählt wird eine mitreißende Geschichte über Tradition und Aufbegehren.

Höhepunkt der Show ist das Finale, bei dem sich alle Teilnehmer zum großen „Orchester der Nationen“ vereinen, um gemeinsam „Amazing Grace“, „High-

land Cathedral“ und den „Radetzky Marsch“ zu präsentieren.

## Geschenkidee

Exklusiv unter der Musikparade-Hotline (s.u.) können die Karten telefonisch auch mit kostenfreiem Geschenkschlag bestellt werden. Sichern Sie sich die besten Plätze noch heute und freuen Sie sich auf die Musikparade 2015.

## Karten-Vorverkauf

Karten ab 32 Euro ohne VVK-Gebühr direkt beim Veranstalter unter Tel. 0441-2050920 sowie unter [www.bundesmusikparade.de](http://www.bundesmusikparade.de). Karten zzgl. VVK-Gebühr bei allen bekannten VVK-Stellen.